

in andere land to bringhende. Ghegheven to Tzelle, na Goddes boord dritteynhundert jar in deme soven unde seste-ghesten jare, in sunte Matheus avende des hilghen ewangelisten.

Nach Sudendorf, Urfundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg III, S. 219 ff.

24. Die Rathsherren der Stadt Braunschweig versprechen dem Rathe der Stadt Lüneburg und dem Rathe der Stadt Hannover, daß sie nach dem Tode ihres Herzogs Magnus seinem Sohne, dem Herzoge Magnus von Braunschweig und Lüneburg dem Jüngeren, wie den früheren Herzögen von Braunschweig huldigen wollen, sofern er ihnen zuvor die ihnen von seinen Vorfahren ausgestellten Urkunden bestätigt und ihren Bürgern unentgeltlich ihre Lehne verleiht. 1367. October 21.

We dhe raad der stad to Brunswich bekenned openbare in dessem breve, dat we os hebbet undersproken mid den erbaren luden, deme rade der stad to Luneborgh unde mid deme rade der stad to Honovere, dat we willed na uses heren herteghen Magnus dode van Brunswich deme erbaren vorsten, hertoghen Magnuse syneme sone, hertoghen to Brunswich unde Luneborgh, unde synen rechten erven huldeghen to syneme rechte, also use wonheyt is to huldeghende usen heren van Brunswich, also vorder, also he eder sine rechten erven, oft he nicht en were, os eerst alsodane breve gheve und beseghele, also sine vorvaren os vore ghegheven hebbet unde besegheled, unde use borghere belene ane ghave unde weddersprake; unde hebbet des to eneme orkunde use ingheseghel ghehenghed laten to dessem breve, dhe ghegheven is na Goddes boord dusent jar unde drehundert jar in deme soven unde sesteghestem jare, in der elven dusent meghede daghe.

Sudendorf, Urfundenbuch III, S. 222 f.

25. 1368. September 14. R.

Wy her Wilhelm, van der ghnade Godes hertoghe tho Brunswich unde tho Luneborch, bekennet, dat wy hebben